

Tobias Achermann ist Geschäftsführer der Clair AG und Verwaltungsrat von zwei weiteren Immobilien-Aktiengesellschaften.

Der Blick aufs Ganze wird vermittelt

Die Ausbildungslandschaft für Immobilienfachleute in der Schweiz wird immer vielschichtiger. Tobias Achermann, Absolvent des MAS Immobilienmanagement am Institut für Finanzdienstleistungen Zug (IFZ) der Hochschule Luzern – Wirtschaft, erklärt die Vorteile der Weiterbildung.

Herr Achermann, was hat Sie bewogen, einen Nachdiplom-Lehrgang im Bereich Immobilienmanagement in Betracht zu ziehen?

Seit ich in der Immobilienbranche arbeite, hatte ich immer das Ziel, mich im Immobilien- respektive Portfoliomanagement zu engagieren. Ich wusste, dass ich mir mit meinen bisherigen Zusatzausbildungen zwar ein sehr gutes Immobilien-Allgemeinwissen angeeignet hatte, dieses jedoch für das Portfoliomanagement nur teilweise ausreichen würde. Das entsprechende Know-how alleine durch Learning-by-Doing zu erwerben, kam für mich nicht in Frage. Also meldete ich mich für den Masterlehrgang an.

Strebten Sie eine berufliche Veränderung an und wollten dafür noch das nötige Know-how und Rüstzeug erwerben?

Vor meiner Tätigkeit als Portfoliomanager war ich in den Bereichen Verwaltung, Schätzung und Verkauf tätig. Obwohl es sich dabei um sehr interessante und lehrrei-



che Fachgebiete handelt, strebte ich einen Wechsel in das etwas anspruchsvollere Portfoliomanagement an.

Was hat den Ausschlag gegeben, dass Ihre Wahl auf das MAS Immobilienmanagement des Instituts für Finanzdienstleistungen Zug IFZ der Hochschule Luzern – Wirtschaft gefallen ist? Man könnte Sie als Pionier bezeichnen, haben Sie doch den 2. Lehrgang dieses Nachdiplom-Studiengangs absolviert.

Primär überzeugten mich die Themenwahl und der modulare Aufbau der Ausbildungsblöcke. Ich achtete natürlich darauf, dass möglichst viele Themen unterrichtet werden, bei denen ich noch Lernbedarf hatte.

Schliesslich waren aber auch die Qualität der Referenten und der Standort Zug mitbestimmend, dass ich das IFZ gewählt habe.

Der MAS Immobilienmanagement setzt auf einen hohen Praxisbezug. So werden die verschiedenen Module jeweils mit einem wöchigen praktischen Workshop abgeschlossen, in welchem die Studierenden konkrete Aufgabenstellungen erarbeiten müssen. Zudem sind ausgewiesene Fachkräfte als Dozenten im Einsatz. Wie haben Sie den Lehrgang erlebt? Konnten Sie von der Praxisorientierung profitieren?

Auf jeden Fall! In bester Erinnerung ist mir die Projektwoche des Moduls «Develop-

ment». Dabei durften wir das Sawiris-Projekt in Andermatt auf «Herz und Nieren» prüfen und kommentieren. Sehr erfreulich fand ich, dass einige unserer Verbesserungsvorschläge vom Entwicklungsteam aufgenommen und umgesetzt wurden. Zudem war die FM-Projektwoche in Frankfurt-Höchst für mich ein Highlight, da ich viel von dieser mir bis dahin eher fremden Materie lernte.

Und war es Ihnen möglich, sich während der Absolvierung Ihres Nachdiplomstudiengangs das gewünschte Rüstzeug anzueignen, das Sie für Ihre Tätigkeit brauchen? Salopp gefragt: Was haben Sie gelernt, das Sie weiterbrachte und weiterbringt?

Durch die Ausbildung wurde mir der Blick für das Ganze vermittelt. Ich lernte die Zusammenhänge und Abhängigkeiten der einzelnen Fachgebiete kennen und entwickelte ein vernetztes Denken, was ein effizienteres und kostensensibilisiertes Handeln ermöglicht. Ich vertrete den einfachen Immobilien-Grundsatz: «Nur wer den gesamten Überblick hat, arbeitet erfolgreich».

Der MAS Immobilienmanagement am IFZ ist seit Juli 2009 RICS-zertifiziert. Konnten Sie bereits von den damit verbundenen Möglichkeiten des internationalen Austausches von internationalen Kontakten auf höchstem Niveau profitieren?

Nein, noch nicht. Ich prüfe aber derzeit die Mitgliedschaft, obwohl diese wegen des aufwändigen Aufnahmeprozederes etwas kompliziert zu erlangen ist.

Sie haben sich nach Absolvierung des Lehrgangs beruflich verändert – darf ich Sie fragen, was dazu den Ausschlag gegeben hat?

Durch das erworbene Know-how und mit einem gestärkten Selbstbewusstsein traute ich mir eine neue Herausforderung zu, welche ich beim Finanzdienstleistungsunternehmen Clair AG in Cham/Zug dann auch fand. Ich bin in der glücklichen Lage, den grössten Teil des Erlernten 1:1 anwenden zu können. ■

Interview: hslu